

Das digitale Badezimmer:

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL



Das Soundsystem von Villeroy & Boch kann in den Badezimmerspiegel integriert werden. (Foto: Villeroy & Boch AG)

Die Welt wird digitaler und mit ihr auch das eigene Zuhause. Gleichzeitig schreitet der demografische Wandel voran. Wie das High-Tech-Bad von morgen aussieht und wie die Digitalisierung im Badezimmer Menschen in allen Lebensphasen unterstützen kann, wurde inzwischen zum präsenten Thema der Sanitär-Branche.

Angenehm warm und mit gedimmtem Licht empfängt das Badezimmer seinen Gast. Aus dem Lautsprecher hinter dem Spiegel ertönt Musik. Auf Knopfdruck füllt sich die Badewanne mit exakt 38,5° warmem Wasser und stoppt bei optimaler Füllstandshöhe. Das ist heute längst keine Fiktion mehr. „Gerade die Generation 50plus verbringt deutlich mehr Zeit im Bad und legt daher besonderen Wert auf eine wohnliche Gestaltung“, erklärt Marcus Möllers, PR-Manager bei Kaldewei.

Sowohl das ansprechende Design des Badzimmers mit unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen als auch komfortable, technische Features tragen zum Wohlfühlen im Badezimmer bei, sodass sich der Mensch entspannt seinen individuellen Badritualen widmen kann.

Komfort und Ästhetik im heimischen Badezimmer

Digitale Technologien wandeln das Badezimmer noch stärker zu einem attraktiven Lebensraum: Burgbad hat beispielsweise eine App entwickelt, die per Knopfdruck Informationen wie Nachrichten, Stauinfos oder Wetterlage auf den Badezimmerspiegel projiziert. Digitale Heizkörperregler mit integrierter Zeitsteuerung, wie sie TA Heimeier oder Honeywell anbieten, richten sich nach dem persönlichen Tagesablauf: Nur zu den tatsächlichen Badzeiten wird geheizt, zu allen anderen

Zeiten reduziert sich der Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent. Soundsysteme sorgen für die richtige Stimmung, die müssen noch nicht einmal sichtbar sein. Villeroy & Boch hat es in den Badezimmerspiegel integriert. Das Bad-Audio-System Soundwave von Kaldewei nutzt die Badewanne als Resonanzkörper.

Das persönliche Wohlbefinden trägt auch zur Gesundheitsförderung bei: „Vorbeugen ist im Zuge des demografischen Wandels ein großes Thema. Das Bad kann hier zum Präventionszentrum für die körperliche, aber auch für die geistige Gesundheit werden“, erklärt Andreas Dornbracht, Geschäftsführer der Dornbracht Armaturenfabrik. So bietet das Unternehmen bereits komfortables Duschvergnügen nicht nur im Stehen, sondern auch im Liegen an. Programmierbare Choreographien, die mit wechselnden Wassermengen und Temperaturen arbeiten, können über 150 Handgriffe auf Knopfdruck in Sekundenschnelle ersetzen.

Auch die Vorbereitungen für ein sinnliches Schaumbad werden komfortabler: Viele Vorgänge laufen dank Digitalisierung präzise und selbstständig ab, z. B. das Einlassen des Badewassers. Ein in den Wannenrand integriertes Bedienpanel ermöglicht vorab die Wahl der gewünschten Wassertemperatur. Ein- und Ablauf sowie die Duschfunktion werden ebenfalls über das Panel gesteuert. Bei der optimalen Füllstandshöhe stoppt der Wasserfluss automatisch.

Die Digitalisierung des Badezimmers sorgt für modernen Komfort und ermöglicht die hygienische

Intuitive Bedienung für Jedermann

und intuitive Bedienung von Armaturen ohne vorangehenden Lernprozess. „Wenn es gelingt, die Produkte bedienungsfreundlich zu gestalten, wird die Zukunft dadurch geprägt sein, dass viele Funktionen im Bad über Smartphones, Computer und Tablets (fern)gesteuert werden“, erklärt Veit Szpak, Marketingleiter bei Mepa. Bereits jetzt wird der Wasserfluss bei Waschtischen, Urinalspülungen und Toiletten häufig berührungslos ausgelöst. „Die intuitive Bedienbarkeit von Armaturen erleichtert die Handhabung für jeden Menschen vom Kind bis zum Senioren“, bestätigt Szpak. Immer wichtiger wird, dass Funktionalität und Design eine optimale Synthese eingehen, wie z. B. bei der Betätigungsplatte von Geberit. Tritt man an diese heran, aktivieren sich in der Glasplatte zwei Lichtstreifen für die große und kleine Spülmenge. Durch Annähern der Hand wird die Spülung ausgelöst. Das gleiche Prinzip kommt bei Waschtischen und Urinalen zum Einsatz. Die Elektronik registriert Personen im Erfassungsbereich und löst den Wasserfluss ohne manuelle Betätigung aus.

Innovative Dusch-WCs haben eine neue Ära des intuitiven Bades eingeläutet: Sie reinigen sanft mit warmem Wasser und trocknen je nach gewähltem Modell mit einer Föhnfunktion. So hat sich sogar der WC-Bereich zum Ort von Luxus, Komfort und Hygiene für hohe Ansprüche entwickelt.

Richtig eingesetzt unterstützen Hightech-Lösungen im Bad die eigenständige Nutzung für



Per Knopfdruck werden Informationen wie Nachrichten, Stauinfos oder Wetterlage auf den Badezimmerspiegel projiziert (Foto: Burgbad AG)

alle Generationen. Wichtig ist dabei, dass Technik immer dem Menschen dient. Ein Badezimmer darf nicht zur Technikzentrale und auch keinesfalls so komplex werden, dass es nicht mehr von allen Benutzern bedient werden kann, darin ist sich die Branche einig. Komfort, vereinfachte Handhabung und Gestaltung müssen im Fokus bleiben. Und wenn man vom „intelligenten Bad“ spricht, ist damit auch Flexibilität gemeint: Es muss sich flexibel auf verändernde, individuellen Bedürfnisse und Ansprüche „upgraden“ lassen. Darüber hinaus unterstützen viele digitale Technologien den sinnvollen Umgang mit Wasser. Sie sorgen für einen gezielteren und effizienteren Ressourceneinsatz und tragen neben der sozialen Nachhaltigkeit auch zu ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit bei, ohne dass der Komfortanspruch darunter leidet.

Das in den Badewannenrand integrierte Bedienpanel ermöglicht die präzise Wahl der gewünschten Wassertemperatur (Foto: Kaldewei)



Das Dusch-WC von Geberit reinigt sanft mit warmem Wasser (Foto: Geberit Vertriebs GmbH)



Digitale Technologie ersetzt bei Dornbracht über 150 Handgriffe auf Knopfdruck. (Foto: Dornbracht)



Die berührungslose Urinal-Spülautomatik „Sanicontrol 925“ ermöglicht die intuitive Bedienung. (Foto: MEPA – Pauli und Menden)



Der digitale Heizkörperregler mit integrierter Zeitsteuerung heizt nur dann, wenn das Bad genutzt wird. (Foto: Honeywell GmbH)



Allgemeine Informationen über das „digitale Badezimmer“: VDMA Fachverband Armaturen, Blue Responsibility, Lyoner Straße 18, 60528 Frankfurt am Main, Telefon: 069-6603-1549, www.blue-responsibility.net.

Die Kontaktadressen der erwähnten Hersteller:

Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Köbbingser Mühle 6, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-433-0, Fax: 02371-433-129, www.dornbracht.com

Mepa - Pauli und Menden GmbH, Rolandsecker Weg 37, 53619 Rheinbreitbach, Tel.: 02224-929-0, Fax: 02224-929-149, www.mepa.de

Honeywell GmbH, Hardhofweg, 74821 Mosbach, Tel.: 06261-81-0, Fax: 06261-81-309, www.honeywell-haustechnik.de/ <https://honeywell-haustechnik.de/hga/index.php>

Burgbad AG, Bad Fredeburg, Kirchplatz 10, 57392 Schmalenberg, Tel.: 02974-96170, Fax: 02974-9617-278, www.burgbad.com

Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, Tel.: 07552-934-01, Fax: 07552-934-300, www.geberit.de

Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, Tel.: 02382-785 0, Fax: 02382-785 200, www.kaldewei.com.